SCHIESSEN

Tagblatt 25.11.2016

Jungschützen mit Potenzial

Erster interner Gauvergleich deckt aber auch Probleme in manchen Altersklassen auf

Landkreis – Zeitgleich in Krün, Farchant und Bad Kohlgrub hat die Schützenjugend des Gau Werdenfels ihren ersten Vergleichskampf absolviert. Vier weitere sind bis Februar geplant. Dann wird gezählt. Denn das Ergebnis dient dem Team der Gaujugendsportleitung zur Ermittlung des Kaders, der 2017 um die Bezirksjugendscheibe Oberbayerns kämpfen darf.

Bei den 62 Jugendlichen, die aus allen Teilen des Gaus kamen, spielte neben dem Spaß also schon auch Ehrgeiz eine große Rolle. Wobei dies selbst für jene zehn Buben und Mädchen galt, die noch stehend aufgelegt schossen und für den Kader damit noch nicht in Frage kommen. Dass auch mit ihnen in naher Zukunft zu rechnen ist, zeigte das Führungstrio: die zwölfjährige Martina Pichl (170 Ringe) aus Bad Kohlgrub und die beiden zehnjährigen Leonhard Gratz (169) und Valentin Kratz (160) aus Unterammergau.

Die 33 Teilnehmer in der Schülerklasse (Jahrgang 2003 und jünger) schossen ihre 20 Schuss frei. Markus Haller aus Krün, der über reichlich Wettkampferfahrung auch außerhalb des Gaus verfügt, setzte sich mit 182 Ringen souverän an die Spitze. Eng wurde es dahinter mit Leoni Kuffner (173) aus Eschenlohe, Diana Hochenleitner (172) aus Oberammergau und Jakob Mücke (171) aus Wallgau.

Jugendsportleiterin Christine Magold bedauert, dass in der Jugend (2001/02) nur acht Schützen antraten. Zu wenig für eine sinnvolle Kaderbildung. Über ihre Enttäuschung half kaum hinweg, dass zumindest die Besten ansprechende Leistungen zeigten: Luis Staltmeir (Altenau) kam auf 364 Ringe, Thomas Zilk (Krün) auf 354. Demgegenüber stark und dicht erwies sich das Feld bei den Junioren B. Kein Wunder: Felix Heiland (376/Altenau), Justin Ladurner (372/Farchant), Johanna Kemmetter (372/Mittenwald), Kilian Greinwald (372/Bad Kohlgrub), Luca Kuffner (369/Eschenlohe), Christoph Zilk (367/Krün) und Hubertus Bielmeier (366/Krün) sind allesamt wettkampferfahren. Auf einen Junior A hingegen warteten die Verantwortlichen vergeblich. eb